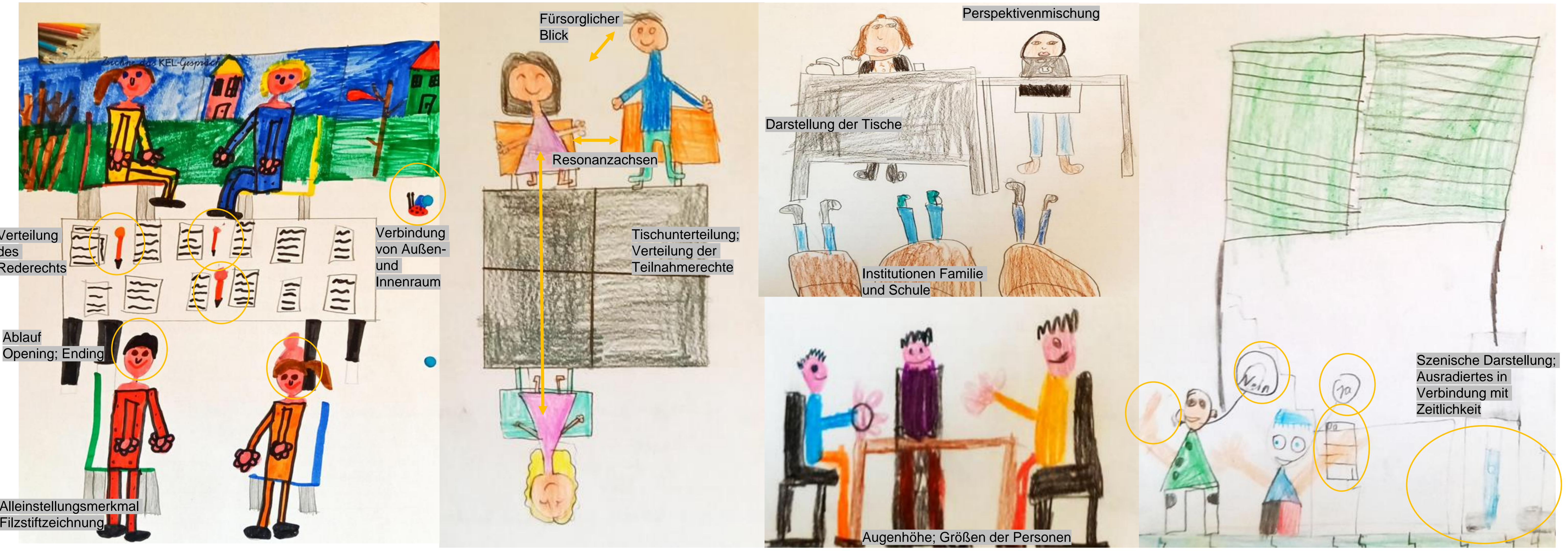


Die Sprache der Bilder: Kinderzeichnungen erzählen von Lernentwicklungsgesprächen

Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft

Zusammenfassung: Im Zentrum dieses Forschungsprojekts stehen Lernentwicklungsgespräche (Bonanati 2018) in österreichischen Volksschulen, die in der Triade Kind-Eltern-Lehrperson stattfinden. Entlang der vernetzten rechtlichen, pädagogischen und gesellschaftlichen Begründungslinien (Reisenauer 2020) werden Turns zwischen echter und inszenierter Partizipation deskriptiv rekonstruiert sowie Kindersicht anhand der vier Qualitätsdimensionen von Partizipation nach Lundy (2018) abgebildet. Das ethnomethodologische Projekt fragt nach Gattungsmerkmalen, Kinderperspektiven, Sprechakten der Kinder und Aktivierungsakten von Lehrpersonen.



Ausgangspunkt und Forschungsfragen

Agency-Konzept: Kinder als eigene Gruppe mit eigenen Interessen und Bedürfnissen sowie als Expert:innen ihrer eigenen Lebenswelt

“students themselves are often neglected sources of useful data” (Mitra 2018)

Forschungsleitende Fragen:

F1: Wie stellen Kind, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen in der gemeinsamen Interaktion die Situation des KEL-Gesprächs her?

F2: Wie wird das KEL-Gespräch aus der Sicht des Kindes wahrgenommen?

F3: Wie strukturieren Lehrpersonen den Resonanzraum des Gesprächs und beeinflussen so die Partizipationsmöglichkeiten des Kindes?

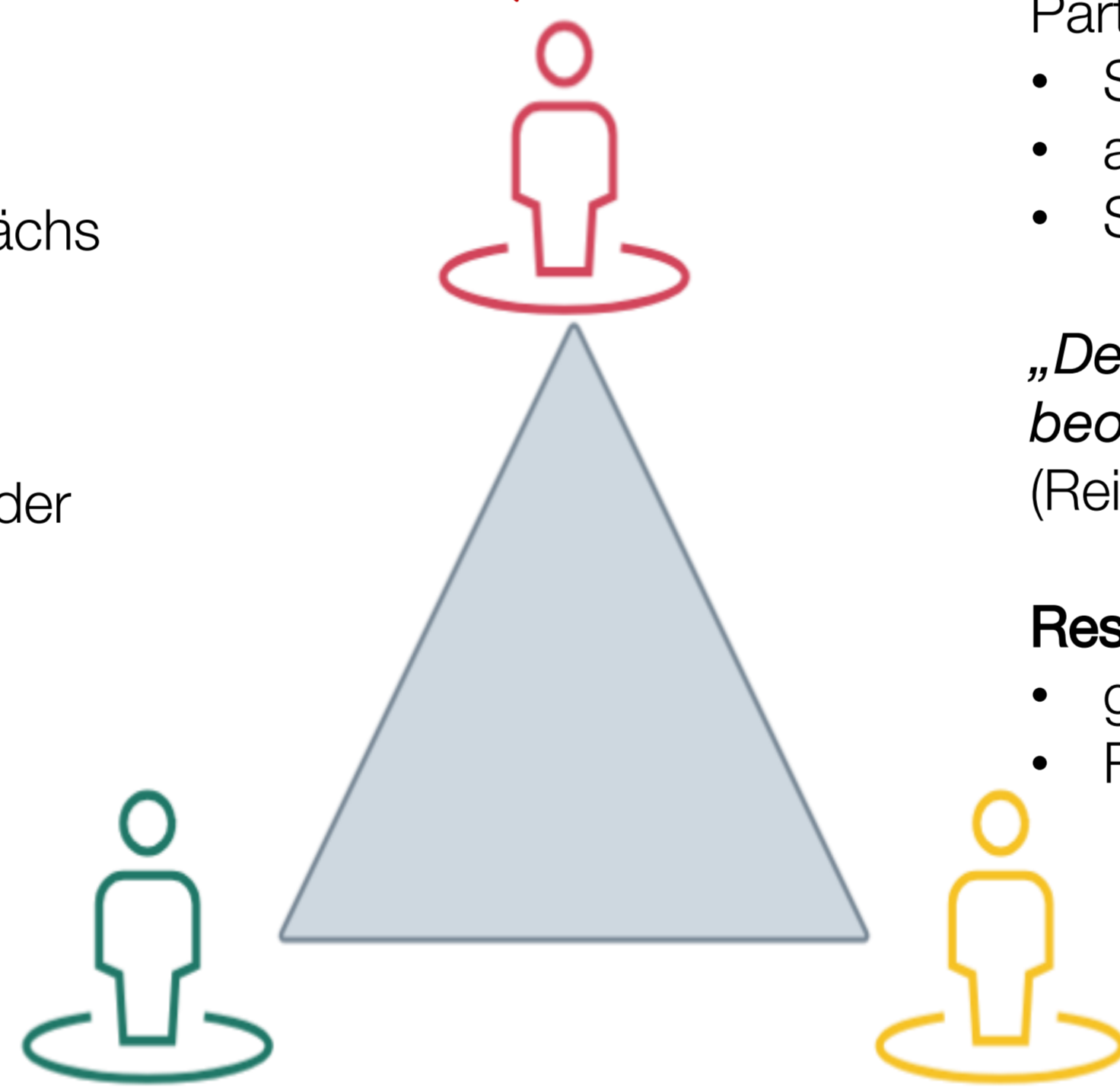
Ethnomethodologische Herangehensweise:

Methodenpluralität zur Rekonstruktion der Kinderperspektive aus der Sicht der Erwachsenen

Limitationen: Eltern-, Lehrpersonensicht, quantitative Zugänge

LP1: Ja, aber sie hat gesagt, du hast gesagt, dass ihr die Lernwörter daheim habt und aufgehoben habt.

S: Ich weiß nicht mehr, ob wir sie zu Hause haben..



E: Nein, also daheim ist nichts. Ich habe es außerdem am Handy, weil das finde ich so super, dass Sie das immer schicken.

Forschungsmethoden:



Erste Ergebnisse:

Gattungsmerkmale der KEL-Gespräche:

arrival; pre-opening; opening
presentation
reflexion
pre-ending; ending; departure

Kollektionen:

Initiation der Perspektivenabgleiche
Sprechen über das Kind – Sprechen mit dem Kind
Schweigen des Kindes – (kein) Brechen des Schweigens
Echo einer Sprechaktivität – Resonanz; sustained shared thinking
Weiterführung der Aussagen des Kindes – Verfolgen eigener Gedanken
Verantwortungsübernahme – Schuldsuche
Behinderung – Ermöglichung einer Sprechaktivität des Kindes

Offene Diskussionspunkte

- Triangulation von Kinderzeichnungsanalyse mit Konversationsanalyse
- Einarbeitung induktiv/deduktiv gewonnener Ergebnisse in die Theorien der Partizipation im Kontext Schule
- Bewältigung der Herausforderung als Erwachsene:r mit “Kinderaugen sehen zu lernen”

Sonja Wodnek

sonja.wodnek@kphvie.ac.at

Partizipation des Kindes

Begründungslinien von Partizipation in der Schule nach Reisenauer (2017):

- Gesetzeslage UN-KRK: Provision, Protection, Participation
- Mehrwert zur Subjektwerdung: Selbstwirksamkeitserleben
- Demokratielernen

Beteiligungsstufen nach Hart (1992): „The Ladder of Participation“ & Ausdifferenzierung der Stufe der Fremdbestimmung

Vier Qualitätsdimensionen nach Lundy (2018) & Erweiterung um die Dimension der Zeit

Pädagogische Partizipation:

Partizipation der Beteiligten hat unterschiedliche Ausmaße:

- Selbst-, Mit- und Fremdbestimmung
- aktive Teilnahme und passive Anwesenheit
- Symmetrie und Asymmetrie

„Der Zuschauer hat immer auch das Recht, sich zu distanzieren, zu beobachten, sich ein Bild zu machen, nicht zu entscheiden, [...]“ (Reichenbach 2013)

Resonanz und Entfremdung nach Rosa (2018):

- gezeichnete Resonanzachsen
- Resonanz- und Entfremdungsturns

Referenzen:

Betz, T. & Ebner, F. (2016). Kinder als Akteure – forschungsbezogene Implikationen des erfolgreichen Agency-Konzepts. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 11(3), 301-314. <https://doi.org/10.3224/diskurs.v11i3.4>

Birkner, K.; Auer, P.; Bauer, A. & Kothoff, H. (2020). Einführung in die Konversationsanalyse. Berlin: De Gruyter.

Gläser, E. (2014). Kinderzeichnungen in Forschung und Unterricht – Möglichkeiten und Grenzen ihrer Interpretation. In: Fischer, H., Giest, H. & Peschel, M. (Hrsg.): Lernsituationen und kompetenzorientierte Aufgabenkultur im Sachunterricht (S.107-114). Bad Heilbrunn.

Häbig, J. (2018). Lernentwicklungsgespräche aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern. Wiesbaden: Springer.

Reiter, G. & Reisenauer, S. (2010). Partizipation und Schule. Wiesbaden: Springer.

Mitra, D. (2018). Student voice in secondary schools: the possibility for deeper change. JEA, 56 (5), 473-487.

Panofsky, E. (2006). Ikonographie und Ikonologie: Bildinterpretation nach dem Dreistufenmodell. Köln: DuMont. <https://ubdata.univie.ac.at/AC05195235/1.6.2024/>

Rosa, H. (2018). Resonanz: eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.

Rosa, H. & Endres, W. (2016). Resonanzpädagogik: wenn es im Klassenzimmer knistert. Weinheim: Beltz.

Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander reden. 1. Störungen und Klärungen : allgemeine Psychologie der Kommunikation (48. Aufl.). Reinbeck: Rowohlt.